Zeitschrift: Rheinfelder Neujahrsblätter
Herausgeber: Rheinfelder Neujahrsblatt-Kommission
Band: 51 (1995)

Artikel: Schwimmen
Autor: Weber, Heinz
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-894636

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heinz Weber

Schwimmen

Schwimmen, schwimmen, schwimmen. Wenn du lange genug schwimmst, kommst du an den Punkt, wo du glaubst, nicht mehr aufhören zu können. Arme und Beine tun ganz von selbst, was sie tun müssen zur gemächlichen, schwerelosen Fortbewegung. Das Menschengewimmel des Schwimmbades rückt in unscharfe Ferne, das Fünfzigmeterbecken wird zum Ozean. Die Seite mit den Startblöcken ist Amerika, die andere Europa. Dein Körper wird zum Traumschiff, auf deinem Rücken spielt eine Jazzkapelle zur Unterhaltung der Passagiere Bossa Nova. Deine Augen sind die Augen des Kapitäns, der den Horizont nach Eisbergen absucht. Auf dem Startblock ganz links aussen sitzt als Freiheitsstatue der Bademeister in kurzen, weissen Hosen, weissem Leibchen und Plastikschlappen. Er hält keine Fackel in der Hand, sondern trägt eine Trillerpfeife vor der Brust, in die er blasen könnte, falls die Jugend rund um den Sprungturm zu übermütig würde. Doch dort herrscht Ruhe zur Zeit. Der Bademeister sitzt unbewegt. Irgendwann wird er sich erheben, und du beschliesst, sein Aufstehen als Zeichen dafür zu nehmen, dass deine Kreuzfahrt beendet sei. Vom Kiosk her strömt der Duft verkohlenden Fleisches über den Atlantik. Man hat einen Grill aufgestellt, aber seine Lockungen lassen dich kalt. Unbeirrt ziehst du deine Bahn, geleitet von den weissen Strichen am Boden des Beckens. Am Ufer übt ein aufgeschossener Lausbub mit einem Mädchen, schön wie eine Madonna, die Gebärden der Liebe ein. Was heisst üben? Sie beherrschen das Vokabular dieser Körpersprache, wie du es nie beherrscht hast. Sie haben es am Fernsehen gelernt, wie Sinnlichkeit auszusehen hat, so wie sie auch den Taumel der Fussballer nach dem Tor gelernt haben, das Wutschnauben der besiegten Tennismeisterin und die Zeichen des Einverständnisses unter Weltraumhelden. Eine verirrte Libelle schiesst umher auf der Suche nach einem Landeplatz und pfeilt nach kurzer Zeit wieder in Richtung der Wildnis, die jenseits des Schwimmbadzaunes beginnt. Du rätselst, weshalb der Mensch zwar schwimmen, aber nicht fliegen kann. Vielleicht ist es Zufall. Vielleicht sind nur noch niemandem die richtigen Bewegungen eingefallen. Am Himmel gondelt eine einsame Wolke aus der Gegend des Urals auf die Sonne zu. Das helle Wasser dunkelt ab, eine

kühle Decke legt sich über deinen Rücken. Plötzlich breitet sich in deinen Gliedern Müdigkeit aus. Ein Blick hinüber zum Bademeister. Der sitzt immer noch auf dem Startblock ganz links aussen und mahnt dich zur Fortsetzung der Reise. Seine Augen sind hinter einer Sonnenbrille verborgen, aber du weisst, dass sie unablässig das ganze Schwimmbad bestreichen wie Radarschirme und alle Bewegungen registrieren, auch deine, um blitzschnell zu handeln, falls Ungewöhnliches sich ereignen sollte. Doch es ereignet sich nur das Gewöhnliche. Du denkst an einen Politiker, den du gestern getroffen hast und dessen Name dir nicht eingefallen ist. Er fällt dir auch jetzt nicht ein. Du weisst nur, dass er drei Silben und ein «i» am Schluss hat, aber es ist weder Rossini noch Ravioli, und du entscheidest, dass es an ihm liegt, nicht an dir. Die Passagiere der ersten Klasse beklagen sich beim Kapitän über das schlaffe Tempo ihres Dampfers, ohne Rücksicht darauf, dass er schon seit Monaten ohne Pause unterwegs ist. Der Bademeister könnte sich auch wirklich mal erheben! An deinen Füssen scheint nun Blei zu hängen, die Waden warnen vor einem Krampf. Ein entsetzlicher Verdacht steigt in dir hoch. Wenn nun der Bademeister nur das Denkmal eines Bademeisters wäre? Oder ein Bademeister-Roboter mit Videokameras anstelle der Augen? Du steckst im Dilemma zwischen Prinzipientreue und Wadenkrampf. Auch das Wasser scheint sich empfindlich abgekühlt zu haben und in deinen Augen brennt Chlor. Du überlegst dir, während du wieder mal Le Havre ansteuerst, einen Ausweg aus der verzwickten Situation. Du verfällst auf den Trick mit einem kleinen Maschinenschaden, der dir erlaubt, dich für ein Weilchen an den Bassinrand zu hängen. Die Sonne ist nun endgültig von einer Wolkendecke verhüllt. Die Geräusche des Schwimmbades sind fast erstorben. Madonna und ihr Lausbub haben ihre Sachen gepackt und streben Hüfte an Hüfte dem Ausgang zu. Der Politiker heisst wahrscheinlich Tangenti. Noch einmal über den Ozean und zurück, denkst du, dann ist endgültig Schluss. Du wendest dich wieder dem Becken zu, um für die letzte Reise abzustossen. Dein Blick fällt auf die gegenüberliegende Seite. Der Startblock ganz links aussen, der mit dem Bademeister, ist leer.